

Branchen | Griechenland | Chemische Industrie

## Markttrends

**Alle Sparten der Chemieindustrie hoffen auf eine Erholung im Jahr 2021. Chancen entstehen unter anderem durch den EU-Wiederaufbaufonds.**

05.10.2021

**Von Michaela Balis | Athen**

- ▶ [Chemieproduktion wächst dank Pharmasparte](#)
- ▶ [Hürden müssen in der Chemiebranche überwunden werden](#)
- ▶ [Gute Aussichten für Farben und Lacke](#)
- ▶ [Coronakrise schafft Chancen für Hersteller von Kosmetik- und Kunststoffherzeugnissen](#)
- ▶ [Kunststoffsparte steht vor neuen Herausforderungen](#)

### Chemieproduktion wächst dank Pharmasparte

Die griechische Wirtschaft brach im Jahr 2020 coronabedingt um 8,2 Prozent ein. Im ersten Halbjahr 2021 konnte sie mit einem Wachstum in Höhe von rund 7 Prozent den Verlust des ersten Corona-Halbjahres 2020 wieder wettmachen. Aufgrund dieser Entwicklung geht die griechische Nationalbank von einem stärkeren Wirtschaftswachstum von rund 6 Prozent für das Gesamtjahr 2021 aus.

Der Produktionswert der chemischen Industrie, inklusive der Petrochemie, der Kunststoff- und Pharmaindustrie, legte 2020 im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich um 2 Prozent zu, so das griechische Statistikamt Elstat. Das liegt an den eindrucksvollen Wachstumsraten der Pharmaindustrie: Die Produktion erhöhte sich aufgrund der coronabedingten gesteigerten Nachfrage um rund 14,5 Prozent.

Die Produktion von allgemeinen chemischen Produkten sowie von Kunststoffprodukten ging moderat um 0,3 Prozent zurück. Die geringere Nachfrage nach Brennstoffen aufgrund der mehrmonatigen Lockdowns führte zu einem Rückgang der petrochemischen Produktion um knapp 6 Prozent.

Besonders legte im Detail die Produktion von Düngemitteln (14,3 Prozent), von Seifen und Reinigungsmitteln (11,8 Prozent) sowie von pharmazeutischen Produkten (11,3) zu, so Elstat.

Gemäß einer Studie des griechischen Instituts für Wirtschafts- und Industrieforschung IOBE aus dem Jahr 2020 lag der Produktionswert der Chemieindustrie 2019 bei 2,2 Milliarden Euro. Der Wert liegt weiterhin unter dem Niveau von 3 Milliarden Euro im Jahr 2008.

### Hürden müssen in der Chemiebranche überwunden werden

"Um die Wettbewerbsfähigkeit der griechischen Chemieindustrie zu steigern, muss in die Produktion sowie in die internationale Orientierung investiert werden. Die geringe Größe der meisten Unternehmen, die hohen Zinssätze sowie zuletzt die hohen Energiepreise und neue Vorschriften, zum Beispiel für die Kunststoffindustrie wirken sich hindernd aus", betont Vasilis Gounaris, Präsident des Verbandes der griechischen Chemieindustrie und Geschäftsführer der BASF Hellas. "Chancen entstehen auch für die Chemiebranche durch die Fördermittel aus dem EU-Wiederaufbaufonds", fügt Gounaris hinzu.

Im Jahr 2020 stieg der Umsatz der Chemiebranche moderat um 2 Prozent (ohne Pharma, Petrochemie und Kunststoffe), meldet Elstat. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 weist der Markt starke Erholungstendenzen auf: Der Umsatz der Chemieindustrie stieg um 11,2 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode. Der Branchenumsatz in der Petro-

chemie- sowie die Kunststoffindustrie verzeichneten Umsatzzuwächse im Vergleich zu 2020 von 26,7 Prozent und 18,6 Prozent jeweils, so Elstat. Dieser ist auch auf die erhöhten Rohstoffpreise zurückzuführen.

### **Gute Aussichten für Farben und Lacke**

Die Fördermittel aus dem EU-Wiederaufbaufonds werden über Umwege auch der Industrie für Farben und Lacke zugutekommen. Der griechische Aufbauplan, auch „Griechenland 2.0“ genannt, sieht etwa 1,7 Milliarden Euro für Energieeffizienzmaßnahmen in privaten Bauten, öffentlichen Gebäuden, gewerblichen Immobilien und Infrastruktur vor. Die Branche Farben und Lacke verspricht sich durch die höhere Nachfrage gesteigerte Umsätze.

Auch die zahlreichen touristischen Projekte, wobei es sowohl um Neubauten als auch um den Umbau beziehungsweise die Renovierung von touristischen Anlagen geht, stimmen die Branche positiv. Bis 2022 sollen rund 6,2 Milliarden Euro investiert werden.

Die Nachfrage für Baumaterialien, also auch Farben und Lacke wird dank der Projekts „Elliniko“ ab 2022 steigen. Das Projekt sieht den Bau der Marina Tower sowie den Bau von Hotels, 9.000 Luxuswohnungen und -villen, Einkaufs- und Kongresszentren und Sportanlagen vor.

### **Coronakrise schafft Chancen für Hersteller von Kosmetik- und Kunststoffernzeugnissen**

Seit April 2020 produzieren das Kosmetikunternehmen Sarantis und das Unternehmen Papoutsanis, das vor der Coronakrise Körper- und Haarpflegemittel hergestellt hat, Desinfektionsmittel für den Einzelhandel. Rund 60 weitere Gesellschaften aus der Kosmetikbranche beantragten bei der Nationalen Organisation für Medikamente (EOF) eine Genehmigung für die Produktion von Desinfektionsmitteln.

Seit März 2020 stellen die Produzenten von Kunststoffernzeugnissen Larisa Face Cover und Plastika Thrakis Schutzmasken her. Weitere griechische Unternehmen, beispielsweise Bic Viorex, die Tochtergesellschaft des französischen Konzerns Bic, stellen nun auch Gesichtsschutzschilde her. Ebenso die Gesellschaften Vesta Home-Covertex und Mega, die von der Herstellung von Verpackungen beziehungsweise von Hygieneprodukten auf Mund-Nasen-Schutzmasken umsattelten.

### **Kunststoffsparte steht vor neuen Herausforderungen**

Die Engpässe bei der Beschaffung von Kunststoffrohstoffen sowie die höheren Preise beeinflussen auch die griechische Herstellung von Kunststoffernzeugnissen. Hinzu kommt dass, ab Anfang Juli 2021 die Richtlinie (EU) 2019/904 über die Verringerung der Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt in die Praxis umgesetzt wurde. So wurde die Produktion und der Vertrieb von zehn Einwegprodukten aus Plastik verboten, zum Beispiel Bestecke, Teller, Strohhalme. Für die Produkte, die bereits auf dem Markt sind, gilt eine Übergangszeit. Weitere Beschränkungen werden ab Januar 2022 gelten.

Für die griechische Plastikindustrie bedeutet das Umsatzeinbrüche, beziehungsweise geht es an den Lebensnerv einiger Unternehmen. Die Industrie betont, dass nicht die Plastikprodukte, sondern die Verwaltung der Plastikabfälle das Problem ist.

Der Umsatz der Kosmetikbranche ging im Coronajahr 2020 um etwa 10,5 Prozent in Großhandelspreisen im Vergleich zum Vorjahr zurück, so der Panhellenische Industrie- und Vertreterverband für Kosmetika und Parfums. Die Coronakrise, die Lockdown, die Maskenpflicht und das Homeoffice ließen die Verkäufe einbrechen. Für 2021 prognostiziert der Verband einen leichten Zuwachs, der vorrangig auf den Ausbau des Online-Handels zurückzuführen ist.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Griechische Chemiebranche hofft auf Umsatzzuwachs](#)

## Mehr zu:

Griechenland  
Chemie, übergreifend  
Branchen

## Kontakt

Beate Voell

Branchenexpertin

 +49 228 24 993 388

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.